

au

s dem
halten
für die
liniste-
ng und
270,63
itebau-
men in
en Ba-
Dies
avi am
mnt.
en Bei-
nd Ge-
städte-
gen be-
zavi zi-
n Städ-
bei, die
nschen
nd den
n.“

rt dabei
oderni-
aufge-
ur in die
end be-
chaffen.
quasi ein
derland-
id – und
ler Kom-

blick:
Bahnhof-

ro, Orts-

Euro, In-

000 Euro,

ro, Orts-

ro, Heu-

nen Euro,

uro, Orts-

uro, Orts-

1,4 Milli-

Ortskern

000 Euro,

nen Euro,

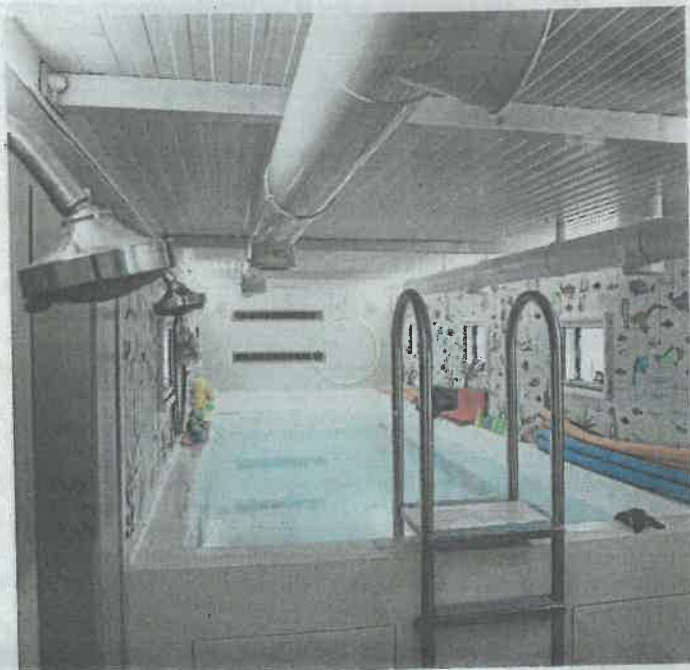
ionen Eu-

erg/Karls-

ßweil; 1,3

de Innen-

.000 Euro,



Fotos: Ramona Theiss

Ein Blick ins Innere von „Wundine“ (links) und die technische Ausstattung des Schwimmbadmobils (rechts).

So lernen Kinder spielerisch schwimmen

Ein großer blauer Lkw-Auflieger ist seit Kurzem der Hingucker auf dem Fischerwörth-Parkplatz. Grundschulkinder lernen hier im mobilen „Bädle“ das Schwimmen.

INGERSHEIM

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Das „Wundine“ genannte Schwimmbadmobil hat alles, was Kinder brauchen, um Freude und Spaß beim Planschen zu erleben. Ohne Ängste, dafür in dem Bewusstsein, sich über Wasser halten zu können. „Wir wollen etwas dafür tun, damit mehr Kinder schwimmen lernen“, sagte Bürgermeisterin Simone Lehnert bei einem Termin mit Gemeinderäten, der Leiterin der Grundschule Annette Conrad und dem Geschäftsführer

der Josef-Wund-Stiftung aus Stuttgart, Christoph Palm.

Laut Palm kann fast die Hälfte der Kinder, die die Grundschule verlassen, nicht schwimmen. Dies hat die Stiftung des Architekten und Unternehmers Josef Wund bewegt, initiativ zu werden. Gefördert werden vor allem Projekte rund um das Thema Wasser. So wurde nicht nur die Wund-Schwimmakademie gegründet, die Stiftung ist zudem mit vier Schwimmbadmobilen im Land unterwegs.

136 Grundschüler angemeldet

Ausgeklügelte Technik im hinteren Bereich des Aufliegers sorgt dafür, dass das Wasser im 13.000 Liter fassenden Becken mit 31 Grad stets wohligh warm ist. Insgesamt 136 Ingersheimer Grundschüler sind derzeit angemeldet. Maximal sechs Kinder auf einmal können sich hier unter fachlicher Anleitung ins Was-

ser begeben. Der Otter ist inzwischen das Maskottchen der mobilen Schwimmbäder. „Das Schwimmen gehört zum Bildungskanon und eröffnet Welten“, betonte Palm.

Dass sie in einer so kleinen Einheit das Element Wasser erleben und entdecken können, ist gerade für die Schüler aus den ersten beiden Grundschulklassen ideal. Dies bestätigen auch zwei Mütter, die mit ihren Kindern „Wundine“ ansteuern. „Das ist alles sehr überschaubar und schön warm“, versichern sie. In größeren Schwimmhallen seien die Kinder häufig überfordert. „Wir bekommen viele positive Rückmeldungen“, berichtet auch Rektorin Annette Conrad. Das Angebot passe sehr gut zum Konzept der Grundschule. „Wir sind eine bewegte Schule“, so Conrad.

„Wundine“ ist ein Erfolgsprojekt. Der Bedarf ist laut Ge-

schäftsführer Palm riesig. „In Deutschland müsste es 40 weitere Schwimmbadmobile geben, um die Nachfrage zu decken“, so der frühere Fellbacher OB. Kein Wunder also, dass die Einsätze vor Ort hoch im Kurs stehen. Deshalb freuen sich viele Ingersheimer Familien, dass „Wundine“ bis 10. April im Fischerwörth Station macht. Während der Osterferien werden zudem Sonderkurse angeboten. Und da viele Bürger neugierig sind, wie es im Schwimmcontainer aussieht, wird im März ein Tag der offenen Tür angeboten.

Teilnahme an Kursen kostenlos

Lehnert erläutert, dass die Gemeinde lediglich für den laufenden Betrieb des Schwimmbadmobils mit Reinigung, Abwasser, Wasser und Strom zuständig ist, weitere Kosten fallen nicht an. Und auch die Teilnahme an den Kursen ist kostenlos.

Schlehbeucher besuchen das Rathaus

OBERSTENFELD

Die Bottwartäler Schlehbeucher haben für närrische Stimmung im Rathaus in Oberstenfeld gesorgt. Zunfmeister Günther Krautter, seine Frau Inge Krautter und Natascha Kindsvogel schlüpfen jedes Jahr zur Fasnetzeit in ihre handgefertigten Häs und ziehen mit lautem Schel-

geschnitzten Holzmasken, traditionellen Häs und ihrem urigen Auftreten verkörpern die Schlehbeucher gelebte regionale Kultur, heißt es in einer Mitteilung der Gemeindeverwaltung.

Braun gefärbter Maleranzug

Der Name „Schlehbeucher“ leitet sich dabei nicht von der Schlehe ab, sondern beschreibt

